

Erna Bodlien und Ina Pahl sind Ehrenamtliche des Jahres



Über Jahrzehnte hinweg haben sie im Hintergrund ihrer Vereine gewirkt. Für diese fleißige, gewissenhafte und wichtige Arbeit zeichnete die Gemeinde jetzt Erna Bodlien und Ina Pahl aus. Bürgermeister Detlef Tanke und Gemeindedirektor Eckhard Montzka dankten für das ehrenamtliche Engagement.

Pflanzen sind ihr Leben: **Erna Bodlien** hat sich nicht nur dem Grün im Kleingartenverein verschrieben, sondern war von 1992 bis 2012 auch im Vorstand der Schrebergärtner zuerst als Schriftführerin und dann als Kassenwartin aktiv.

Die Frau der Zahlen im TSV Hillerse war 20 Jahre lang **Ina Pahl**. Als Kassenwartin hatte sie gewissenhaft und sorgsam über die Finanzen des Sportvereins gewacht und in Steuerfragen den TSV gut beraten.

Hillenser Hauptstraße erstrahlt im Weihnachtsglanz



Erstmals gab es in dieser Weihnachtszeit in Hillerse eine schmückende Beleuchtung entlang der Hauptstraße. Auf Wunsch des Hillenser Bürgermeisters Detlef Tanke wurden pünktlich zur Adventszeit leuchtende Weihnachtssterne an allen Straßenlaternen im Bereich der Hauptstraße montiert. "Die Idee war schon länger im Kopf - jetzt ist sie in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erfolgreich und pünktlich zur Weihnachtszeit umgesetzt worden", freut sich Tanke.

Insgesamt wurden 19 neue Sterne angeschafft, die Kosten trägt die Gemeinde. Es wurden Steckdosen an den Masten installiert, so dass jetzt jedes Jahr die Sterne problemlos montiert werden können. „Über das allseitige Lob dieser stimmungsvollen Beleuchtung habe mich sehr gefreut“, sagte Tanke.

Haushalt 2014 gesund und solide

"Nach jahrelangem Sparen sind wir jetzt in einer Situation, in der wir genug Geld zum Gestalten und Investieren haben", sagte **Hillersers Bürgermeister Detlef Tanke** zu Beginn der Haushaltsberatungen.

Die SPD-Fraktion legte den Fahrplan für das kommende Jahr fest: Für den Bereich Kultur, Sport und Soziales (z. B. Vereine, öffentliche Grünanlagen, Spielplätze) sollen nach Auffassung der Sozialdemokraten zusätzliche Investitionen in Höhe von 74.000 Euro getätigt werden.

Die Gesamtinvestitionen für das Jahr 2014 im Bereich Bau belaufen sich auf 234.000 Euro. „Weitere 250.000 Euro stehen für die Renovierung des Rathauses (Heizung, Sanitär, Fenster) und den Umbau der alten Feuerwehrräume in ein 'Haus der Vereine' zur Verfügung", sagte **Fraktionsvorsitzender Philipp Raulfs**.

Zusammenfassend erläutert der Vorsitzende des Haushaltsausschusses, Dr. Stephan Neuendorf: „Bei einem Kassenbestand von fast 700.000 Euro planen wir ca. 450.000 Euro für sinnvolle und notwendige Investitionen ein.“ So bleibe die Gemeinde weiterhin 'flüssig'. „Die Finanzlage der Gemeinde ist durch die jahrelange Konzentration der SPD-Fraktion auf die notwendigsten Ausgaben wieder gesund. Auch die gute Konjunktur kommt dem Haushalt im nächsten Jahr zugute. Die Gemeinde ist in einer außerordentlich guten finanziellen Lage, die Gestaltungsfreiraum lässt", sagte Dr. Neuendorf. Umso verständlicher sei es, dass die CDU-Vertreter dem Haushalt 2014 nicht zugestimmt hätten.

Erfreulich ist die Schuldenentwicklung. Ende 2013 liegen die Verbindlichkeiten noch bei 182.000 Euro. Die Verwaltung rechnet damit, dass Hillerse in drei Jahren schuldenfrei ist!

Viele Unterhaltungsarbeiten in 2014



Ein besonderes Augenmerk legt die SPD-Fraktion auf die Verbesserung von Straßen, Wegen und Plätzen. "Da sind in den letzten Jahren auf Grund der

Haushaltslage nur einige erneuert worden wie die Kurze Straße oder der Heidkrugweg. An vielen Stellen wurden Rissanierungen vorgenommen", sagte die **stellvertretende Bauausschussvorsitzende Kirsten Schrader**.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

- 60.000 Euro für den Sportweg und weitere Straßenunterhaltung
- 100.000 Euro für die Baustraße im 2. Bauabschnitt Dannigskamp
- 60.000 Euro für ein notwendiges Regenrückhaltebecken im Dannigskamp
- 14.000 Euro für die Instandsetzung der Kieswege am Spielplatz, des Verbindungswegs von Schierkenring und Torfkoppelweg und der Zuwegungen zum Friedhof. Es werden (Schlamm-) Löcher, Unebenheiten und Grasbewuchs beseitigt. Das führt auch zu

mehr Sauberkeit und vor allem Trittsicherheit für ältere Mitbürger.
• 2.000 Euro für Bodenschilder 'Tempo 30' im Bereich Schule für mehr Sicherheit.

Ein Augenmerk legt die SPD-Fraktion im kommenden Jahr auf die öffentlichen Grünflächen sowie Pflanzinseln in der Gemeinde:

- 16.000 Euro stehen dafür insgesamt zur Verfügung.
Davon im Einzelnen:
- 10.000 Euro für die Erneuerung der Pflanzinseln im Neubaugebiet und der Ackerstraße. Die stark verwucherten Pflanzinseln werden grundsaniert. Die Bürger sollen dabei mitgenommen und eingebunden werden. Die von den Anwohnern vorbildlich gepflegten Inseln können auf Wunsch natürlich so bleiben
- 6.000 Euro für eine Verschönerung im Umfeld des Rathauses. Es werden die Beete vorm Rathaus (vor der Bauphase nur schmückende Saisonblumen) sowie die Rasenfläche vor dem Kiosk ansehnlicher gestaltet.
- 5.000 Euro für eine noch zu findende 450-Euro-Kraft, die den Bauhof bei der umfänglichen Grünpflege unterstützen soll.

Vereine werden weiter gut unterstützt

"Nach einigen Jahren ohne Investitionen in die gemeindeeigenen Vereinsheime, müssen wir in diesem Jahr eine größere Summe ausgeben. Die Investitionen erweisen sich als zwingend notwendig - dies haben wir im Vorfeld durch die Verwaltung prüfen lassen", erklärt **Kultur-, Sport- und Sozialausschussmitglied Uwe Grützmacher**.

Insgesamt stehen 39.000 Euro für die örtlichen Vereine zur Verfügung: Die 27 Jahre alte **Heizungsanlage** im gemeindeeigenen TSV-Sportheim muss erneuert werden. Hinzu kommen sicherheitsrelevante Arbeiten an der **Elektroanlage** in dem Gebäude. Zusammen kostet das 25.000 Euro. Die marode **Stützmauer** vor dem Sportheim wird für 8.000 Euro instand gesetzt. Eine neue **Eingangstür** im Schützenheim schlägt mit 3.000 Euro zu Buche. Der Sportverein Volkse/Dalldorf erhält für die Erneuerung von **Bänken in den Kabinen** und einer **Tür im Sportheim** einen Zuschuss in Höhe von 3.000 Euro.

„Haus der Vereine“ wird gebaut !



Jetzt wird umgebaut: Die alten Feuerwehrräume werden zum „Haus der Vereine“. Dafür stellt die Gemeinde dem Trägerverein 150.000 Euro bereit. Gleichzeitig wird das angrenzende Rathaus für 100.000 Euro saniert.

Und es werde Licht



Die Umrüstung der Straßenlaternen auf energiesparende LED-Technik wird heiß diskutiert. Fakt ist: Bei Neuinstallationen dürfen keine alten Leuchtmittel mehr eingesetzt

werden. Hier muss sparsame LED-Technik verbaut werden. So kommen im Baugebiet Dannigskamp und im Zuge von Straßensanierungen wie in der alten Ackerstraße natürlich sofort stromsparende LED-Leuchten zum Einsatz.

Bei bestehenden Laternen ist die Sache etwas komplizierter: Bei einigen Laternen muss nur der Leuchtenkopf ausgetauscht werden - Gesamtkosten pro Laterne ca. 700 Euro. Dies ist aber nicht immer möglich. Nicht in allen Hillerser Straßen sind die technischen Voraussetzungen gegeben. Die Folge wäre, dass für die Umrüstung die Gehwege für weitere Lampenmasten aufgerissen werden müssten, was trotz der EU-Förderung viel Geld kostete, erklärte der **Vorsitzende des Haushaltsausschusses Dr. Stephan Neuendorf**.

2014 wird die Gemeinde 100.000 Euro in die neue Technik investieren. „Wir wollen damit möglichst viele Lampen austauschen, wo dieses einfach möglich ist“, sagte Neuendorf abschließend. Wir hoffen mit der Hauptstraße, der Rolfsbütteler Straße und dem Brink anfangen zu können. Andere Straßen folgen nach und nach.

Der Radweg von Leiferde nach Volkse ist fertig!

Ursprünglich war der Radweg von Leiferde Richtung Volkse nur bis zum Kreisel geplant. „Aber unser Bürgermeister Detlef Tanke hat im Landkreis bewirkt, dass der Radweg dann doch bis zum Volkser Sportplatz ausgebaut wurde“, freut sich der **Volkser SPD-Ratsherr Can Özcan**. Das sei wegen der einmal eingerichteten Baustelle einfach kostengünstiger gewesen“, erläutert Özcan weiter. Jetzt gelte es, gute Ideen für den Lückenschluss vom Sportplatz bis ins Dorf zu finden, weil die bisherigen Vorschläge alle leider unangemessen teuer waren!

Ausgleichsfläche ist Chance für Nachbargemeinden

.....

Die von der SPD-Mehrheit auf den Weg gebrachte Ausgleichsfläche im Süden Hillerses neben der Hundezuchtanlage wird positiv angenommen: Die Planungen sind im vollem Gange, denn die Ausgleichsfläche wird zur Kompensation von Eingriffen in die Natur bei Bauprojekten z. B. für den zweiten Bauabschnitt im Dannigskamp benötigt. "Das ist das erste Mal, dass wir solche Flächen in der Gemeinde vorhalten werden und auch anderen Gemeinden wie Leiferde anbieten können", freut sich Bürgermeister Detlef Tanke. Die Sinnhaftigkeit für eine Ausgleichsfläche vor Ort ist klar: Steuergelder werden hier investiert und nicht, wie in der Vergangenheit im Landkreis Celle.

Mit der Ausgleichsfläche wird auch erreicht, dass dort neben den oben genannten Bauvorhaben zukünftig keine weitere Bebauung im Außenbereich erfolgen kann und die Landschaft aufgewertet wird.

Ziel der Gemeinde sollte es sein, sich Entwicklungsmöglichkeiten des in der Nähe liegenden Wohngebietes offen zu halten.

Spielplatz am „Ackern“ großzügig saniert Neue Geräte kommen im Frühjahr

.....



In den vergangenen Wochen hat sich einiges am Spielplatz Ackern II getan. Grund hierfür war die abschließende, großflächige Sanierung des gesamten Spielgeländes mit neuem Sandboden. "Das Projekt wurde von uns für das Jahr 2013 geplant und dank der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltung auch noch in diesem Jahr umgesetzt", freut sich **Kulturausschussvorsitzender Philipp Raulfs**.

Neben dem neu aufgebrachten Spielsand hätten dieses Jahr noch weitere moderne Spielgeräte wie

Rundlauf, Kletterbogen und Kleinkindschaukel aufgebaut werden sollen.

Auf Grund technischer Vorgaben geschehe das aber erst im wärmeren Frühjahr, erklärte Raulfs. Insgesamt investierte die Gemeinde in den letzten beiden Jahren 25.000 Euro in den Spielplatz. Für die Anschaffung weiterer Geräte stehen

nochmals 10.000 Euro im nächsten Jahr zur Verfügung.

Den Bau eines neuen Spielplatzes im Neubaugebiet Dannigskamp wird die SPD-Fraktion ab 2015 einplanen - früh genug, da der zweite Bauabschnitt erst im nächsten Jahr auf den Weg gebracht wird und gerade in der Bauphase u. a. noch viele Transportfahrzeuge unterwegs sind. Auch die Straßen und Gehwege werden sinnvollerweise erst endgültig fertig gestellt, wenn ein Großteil des Gesamtgeländes bebaut ist.

SPD-Doppelkopf mit 32 Teilnehmern

.....



Gewinner und Organisatoren: v. l. Jörg Bauch, Uwe Grützmaker, Can Özcan, Peter Longardt, Jörg Pahlmann, Karsten Wiedenroth, Karin Plinke.

Alle Jahre wieder treffen sich die Freunde des Doppelkopfspiels auf Einladung der SPD Hillerse/Volkse im Gasthaus an der Oker zum Wettstreit um Punkte, Platzierungen und Wurstpreise. 32 Männer und Frauen haben sich an acht Tischen hitzige Partien geliefert. Gewinner war nach drei wechselnden Runden der Hillerser Peter Longardt mit 108 Punkten vor Jörg Bauch mit 101 Zählern. Kurz dahinter folgte Karsten Wiedenroth aus Müden mit seinen 99 Guten. Die beste Frau des Abends, Karin Plinke, landete auf Rang zehn. Letzter wurde Heinz Gerono. Er durfte sich trotzdem freuen, ist er doch im nächsten Jahr am 14. Dezember kostenlos dabei.

Ablehnender Beschluss zur Windenergie wird erarbeitet

.....

Um eine ausführliche Beratung sicher zu stellen, beschließt die Gemeinde Hillerse erst am 16. Januar 2014 ihre Haltung zur geplanten Windenergie im Westen des Ortes. Die Stellungnahme an den Zweckverband Großraum Braunschweig wird zur Zeit mit Experten erarbeitet.

Bürgermeister Detlef Tanke erwartet angesichts der sehr deutlichen Bürgerentscheidung eine einhellige, ablehnende Stellungnahme im Gemeinderat. Dabei sollten die Nähe zum Dorf, der Schutz der Okeraue und der eindeutige Bürgerwille die wesentlichen Argumente sein. Aber auch Fragen der Gemeinwohlorientierung spielen eine Rolle. Die grundsätzliche Betrachtung: Wer verdient an und wer bezahlt die Windenergie!

Nach der derzeitigen Gesetzeslage haben solche Gebiete im Außenbereich Priorität, ebenso wie das für viele landwirtschaftliche Anlagen noch gilt. Deswegen hat eine Gemeinde nur geringe Einflussmöglichkeiten. Ob die Argumentation des Gemeinderats reicht, damit kein Vorranggebiet für Windenergie ausgewiesen wird, entscheidet dann der Zweckverband Großraum Braunschweig Mitte nächsten Jahres.

SPD-Arbeit auf Samtgemeindeebene:

Langjähriger Wunsch nach Hillerter Krippe wird erfüllt



Seit Jahren haben die Sozialdemokraten den Bau einer Krippe in Hillerse gefordert. „Wir freuen uns mit den Eltern, dass endlich etwas passiert und ein **neuer Kindergarten mit Krippe** gebaut wird“, sagte der **stellvertretende Bürgermeister Karsten Dürkop** und versprach die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde Hillerse durch die Bestimmung eines Grundstücks Ende Januar.

Um die Diskussionen zwischen Politik und Schulen über die Anschaffung von Multimedia-Boards zu entkrampfen, hat die SPD jetzt ein Medienkonzept angeregt. Die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler wird in unserer mediendurchfluteten Welt immer wichtiger. Der Erwerb von Grundfertigkeiten im Umgang mit Basiscomputerprogrammen sei gerade in den Schulen der Sekundarstufe 1 die Voraussetzung für eine berufsorientierte Qualifizierung, sagte **Schulausschussvorsitzender Karsten Dürkop**. In den Grundschulen werden die Schülerinnen und Schüler durch einen computerunterstützten interaktiven Unterricht "spielerisch" und sicher an die elektronischen Medien herangeführt. Die technische Medienausstattung in den Schulen soll didaktisch helfen, den Lernstoff zu vertiefen. Daher sollen die Schulen in den nächsten Jahren systematisch mit entsprechendem

technischen Geräte ausgestattet werden, sagte Dürkop. Der Antrag wurde im Samtgemeinderat einstimmig beschlossen.

Nicht zugestimmt hat die CDU leider erneut dem Antrag des TSV Hillerse auf Zuschuss zum einem Kunstrasenplatz. Karsten Dürkop brachte die Argumente für die Unterstützung des TSV und JFV Kickers vor. Er zitierte unter anderem aus unserer Lokalzeitung: "Wer sich mit der Zukunft des Fußballs beschäftigt, kommt an Kunstrasen nicht umhin. Insbesondere vor dem Hintergrund der Nachwuchsausbildung machen solche Projekte Sinn. **Fußball ist in Deutschland Kulturgut.**" Weiter heißt es in dem Kommentar vom 4.12.13: „Und wenn das ganze Land im Sommer mit unseren Jungs bei der WM in Brasilien mitfiebert, dann sollte man vielleicht auch mal darüber nachdenken, dass viele Profi-Karrieren bei ähnlichen Vereinen wie dem TSV Hillerse ihren Anfang nahmen...“

Ein fadenscheiniges Argument der Gegner, die Samtgemeinde sei nicht zuständig, konterte Dürkop mit dem Hinweis auf die Aufgabe in der Jugendarbeit. Jugendtreffs würden weiterhin gut finanziert trotz der Tatsache, dass sie immer weniger von Jugendlichen angenommen werden. Sinnvoller sei es in Vereinsarbeit zu investieren. Und da dürften die Gemeinden nicht allein gelassen werden. Ein Kunstrasen böte die beste Gelegenheit auch in der dunklen Jahreszeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung wie Fußballspielen nachzugehen und nicht nur vorm Computer zu sitzen.

